

Pressemeldung

Nachhaltigkeit lernen und lehren – Ernährung im Mittelpunkt

Zweiter BNE-Fachtag für Lehrkräfte bringt Schulen und außerschulische Bildungsakteure im LVR-Freilichtmuseum Lindlar zusammen

Wie können Kinder und Jugendliche Nachhaltigkeit lernen? Wie kann man nachhaltige Ernährung in der Schule erlebbar machen? Welche Angebote gibt es im Oberbergischen Kreis rund um das Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)"?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt des zweiten BNE-Fachtags im Rahmen des Bildungsnetzwerk Oberberg, der im LVR-Freilichtmuseum Lindlar stattfand. Rund 75 Lehrkräfte und BNE-Akteurinnen und -Akteure kamen zusammen, um regionale Angebote kennenzulernen, Ideen auszutauschen und Kooperationen anzustoßen. Ziel der Veranstaltung war es, Lehrkräften Möglichkeiten aufzuzeigen, wie BNE langfristig im Schulalltag verankert werden kann.

Workshops, Markt der Möglichkeiten und neue fachliche Impulse

Der Fachtag verband fachliche Impulse mit praxisnahen Beispielen. Stephanie Grundmann von der Technischen Universität Berlin beleuchtete Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Ernährung im Schulalltag und zeigte die vielfältigen Verbindungen zu Themen der BNE wie Gesundheit, Konsum, Klima, Ressourcen und globale Gerechtigkeit auf.



Impulsvortrag von Stephanie Grundmann, Technischen Universität Berlin, zu nachhaltiger Ernährung im Schulkontext. (Bild: Astrid Wiedmann/LVR-FML)

In Workshops und auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierten Bildungsakteure aus dem Oberbergischen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis ihre BNE-Angebote. Die Themen reichten von nachhaltiger Schulverpflegung und Klimabildung über naturnahe Schulhöfe und Artenschutz bis hin zu nachhaltigen Schulprofilen und partizipativen Schülerprojekten.



Workshop der Bergischen Agentur für Kulturlandschaft zum partizipativen Planen von Natur-Erlebnis-Räumen (Bild: Astrid Wiedmann/LVR-FML)



Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierten Bildungsakteure aus dem Oberbergischen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis in der Zehntscheune im LVR-Freilichtmuseum ihre BNE-Angebote. (Bild: Astrid Wiedmann/LVR-FML)

„Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr haben wir das Format auf Wunsch vieler Teilnehmender fortgesetzt. Auch der zweite BNE-Tag zeigt, wie groß das Interesse

an konkreten und regionalen Zugängen zu BNE ist. Damit BNE dauerhaft in Schule und Unterricht ankommt, braucht es neben engagierten Lehrkräften auch starke außerschulische Partnerinnen und Partner.“ zieht Bastian Thelen vom Bildungsbüro Oberberg auch in diesem Jahr ein positives Fazit.

Besonderer Veranstaltungsort: LVR-Freilichtmuseums Lindlar

Der Veranstaltungsort selbst trug zur besonderen Atmosphäre des Tages bei: Die Wege zwischen den Veranstaltungsräumen wurden zu kleinen Spaziergängen über das Museumsgelände. Bei einem geführten Rundgang über das Museumsgelände wurden zudem die museumspädagogischen Angebote für Schulklassen vorgestellt.

Sandra Badelt, Leiterin des LVR-Freilichtmuseums Lindlar, betont: „Das Freilichtmuseum ist ein Ort, wo nachhaltige Entwicklung unmittelbar erfahrbar wird. Natur, Landwirtschaft, Ernährung, Handwerk und regionale Geschichte greifen hier ineinander. Es freut uns sehr, dass der Fachtag diese Lernmöglichkeiten sichtbar macht und Schulen mit engagierten Partnern aus der Region zusammenbringt.“

Der zweite BNE-Fachtag wurde im Rahmen des Bildungsnetzwerks Oberberg gemeinsam vom LVR-Freilichtmuseum Lindlar, der Bergischen Agentur für Kulturlandschaft, dem FSI Forum für Soziale Innovation, dem Bildungsbüro Oberberg und dem zdi-Zentrum investMINT Oberberg vorbereitet und durchgeführt.

Bildungsnetzwerk Oberberg

Im Bildungsnetzwerk Oberberg engagieren sich Kitas und Schulen gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis, den Kommunen, dem Land NRW, Vereinen und regionalen Bildungsakteurinnen und -akteuren um Kindern und Jugendlichen gute und erfolgreiche Lern- und Lebenschancen zu bieten.

Gemeinsam schaffen sie Unterstützungsangebote in Form von bspw. Fortbildungen, Projekten, Sachausstattungen oder Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Fachkräfte in Schulen und Kitas. Durch den Austausch und die Verbindung im Netzwerk entstehen Synergien und Mehrwerte, die ein Netzwerkakteur alleine nicht hätte schaffen können.

Die Zusammenarbeit ist geprägt Die Zusammenarbeit ist geprägt durch Wertschätzung, Offenheit und dem gemeinsamen Interesse an der Weiterentwicklung des Bildungsstandortes Oberberg. Die Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerks ist das Bildungsbüro Oberberg.

Kontakt: Birgit Steuer (Leitung), Telefon: 02261/88 4050, E-Mail: birgit.steuer@obk.de